

## Schlegel, Friedrich: Der Fluß (1800)

- 1 Wie rein Gesang sich windet
- 2 Durch wunderbarer Saitenspiele Rauschen,
- 3 Er selbst sich wieder findet,
- 4 Wie auch die Weisen tauschen,
- 5 Daß neu entzückt die Hörer ewig lauschen;
  
- 6 So fließet mir gediegen
- 7 Die Silbermasse, schlangengleich gewunden,
- 8 Durch Büsche, die sich wiegen,
- 9 Von Zauber süß gebunden,
- 10 Weil sie im Spiegel neu sich selbst gefunden;
  
- 11 Wo Hügel sich so gerne
- 12 Und helle Wolken leise schwankend zeigen,
- 13 Wenn fern schon matte Sterne
- 14 Aus blauer Tiefe steigen,
- 15 Der Sonne trunkne Augen abwärts neigen.
  
- 16 So schimmern alle Wesen
- 17 Den Umriß nach im kindlichen Gemüte,
- 18 Das zur Schönheit erlesen,
- 19 Durch milder Götter Güte,
- 20 In dem Krystall bewahrt die flücht'ge Blüte.

(Textopus: Der Fluß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36235>)